

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 95 (1944)
Heft: 1

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welche Umstände mußten zusammenspielen, damit in jedem Wald vom Rhein bis zur Rhone, vom Ceresio bis zum Bodan, und mit Gewißheit weit über diese Grenzen hinaus, jeder Baum in der Vegetationszeit 1941 Blütenknospen ausbildete, um im nächsten Frühjahr für dieses mächtige, schlagartige Blüten bereit zu sein ?

Drängt sich nicht die Überzeugung auf, daß die zusammenwirkenden Ursachen außerordentlich vielgestaltig sein müssen, und gleichzeitig die Neigung, daran zu zweifeln, daß hier lediglich ein Temperaturüberschuß oder eine überdurchschnittliche Sonnenscheindauer eines oder mehrerer bestimmter Monate des Vorjahres, oder ein Niederschlags-Minus oder -Plus ausschlaggebend sein soll ? Wäre Temperatur- oder Lichtüberschuß bestimmend, so müßten ja die Bäume am Sonnenhang viel öfter blühen als am Schattenhang. Wollte man die Ursache in Niederschlagsunterschieden suchen, so müßte man auch entsprechend den lokalen Niederschlagsverhältnissen verschieden häufiges Blühen feststellen.

In Verbindung mit einem derart überdurchschnittlichen Samenjahr erheben sich nichts als Fragen. Ob wohl früher oder später Zusammenhänge *dieser* Fragen entdeckt werden mit *jenen*, welche uns die periodischen Zuwachsschwankungen aufgeben, wie sie durch Knuchel¹ für die ganze Schweiz, und Favre² in den gutkontrollierten Gemeindewaldungen von Couvet festgestellt wurden ?

Die Untersuchungsergebnisse verdanke ich nicht zuletzt meiner lieben, leider zu früh verstorbenen Mutter, Frau Frieda Oberli-Ott. Sie war mir behilflich bei den Flächenauszahlungen und beim Sammeln der Buchnüsschen für die Leistungsmessungen. Ihr Interesse galt immer allen Fragen der Forschung; und sie wäre vermutlich eine Frau der Wissenschaft geworden, wenn sie nicht zu lange und zu nachdrücklich des Daseins schwerste Seiten erlebt hätte. Vielleicht wurde sie darum wenigstens eines Forstmanns Mutter.

VEREINSANGELEGENHEITEN

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Ständigen Komitees

Sitzung vom 28. Dezember 1943 in Glarus

1. Aufnahmen : Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Forstingenieure Jürg Hartmann, Chur, und Alfred Huber, Schaffhausen.

2. Austritte : Durch Tod verlor der SFV am 22. September 1943 sein Mitglied Herrn a. Oberförster Hans Jakob Landolt, Büren a. A.

¹ Knuchel, Über Zuwachsschwankungen, « Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen », 1933.

² Favre, Cinquante années d'application de la méthode du contrôle à la forêt de Couvet, « Journal forestier suisse », 1943.

Den Austritt haben erklärt die Herren : Alberto Forni, ispettore forestale, Lugano, und Emile Graff, a. inspecteur des forêts, Cour-Lausanne.

3. Jahresversammlung 1944 : Der Chef des Volkswirtschaftsdepartements St. Gallen verdankt die Wahl von St. Gallen als diesjährigen Tagungsort des SFV. Die Versammlung findet statt von Sonntag, den 27. bis Dienstag, den 29. August. Als Referenten an der Hauptversammlung konnten gewonnen werden die Herren : Prof. Dr. Ernst Gäumann über : « Immunitätsprobleme bei den Pflanzen » und Prof. Dr. Walo Koch über : « Die natürlichen Waldgesellschaften der Nordostschweiz. »

4. Über die Frage der Schaffung der verfassungsmäßigen Grundlagen für ein neues Forstgesetz soll demnächst eine Aussprache mit unserem Rechtskonsulenten stattfinden, zu der auch die eidgen. Inspektion für Forstwesen und die Redaktionskommission für den Entwurf zu einem neuen Forstgesetz eingeladen werden.

5. Weitere Verhandlungsgegenstände betreffen : Schweiz. Vereinigung für Landesplanung; Anpassung des Honorars der Redaktoren unserer Zeitschriften an den Stand der Teuerung; zweite Auflage des Buches : « Das Plenterprinzip », von Oberförster Ammon u. a. m.

Sarnen, den 3. Januar 1944.

Der Aktuar : *Omlin.*

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Bund.

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung. Das Eidgenössische Departement des Innern hat gemäß den zurzeit in Kraft bestehenden Vorschriften nach bestandenen Prüfungen als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt :

Christian Auer, von Fideris (Graubünden)
Martin Frölich, von Zollikon (Zürich)
Fritz Künzle, von Goßau (St. Gallen)
Bruno Maienfisch, von Kaiserstuhl (Aargau)
Erwin Wullschleger, von Vordemwald (Aargau).

BÜCHERANZEIGEN

Schweizerischer Forstkalender. Taschenbuch für Forstwesen, Holzgewerbe, Jagd und Fischerei. Herausgegeben von *Heinrich Tanner*, Kantonsoberröfster, St. Gallen. 1944. 39. Jahrgang. Verlag Huber & Co., Aktiengesellschaft, Frauenfeld. Preis Fr. 3.60.

Der Textteil ist gründlich durchgesehen und, wo nötig, ergänzt worden. Die statistischen Angaben wurden nachgeführt, und der technische Teil hat eine kleine Erweiterung erfahren. Die neue Normalisierung des Kantholzes wurde ebenfalls aufgenommen. Die Papierqualität wurde verbessert. Zu weitergehenden Abänderungen lag keine Veranlassung vor.